

Ergebnisse der Befragung vom 15.08.2018 „Versorgung von Crystal-Meth-Konsumierenden“

Befragungsanlass

Der Bericht der Suchtkrankenhilfe in Sachsen (SUCHT 2017) benennt erstmalig nach den letzten sieben Jahren einen Rückgang der Beratungs- und Behandlungsfallzahlen mit Hauptdiagnose Methamphetamin (Crystal Meth). Demgegenüber sei eine Zunahme der Fälle mit HD Cannabis um etwa 70% festzustellen. In Bezug auf Crystal Meth korreliert diese Einschätzung mit jener der TLS für die Thüringer Situation. Ein derartiger Anstieg der Cannabis-Fallzahlen ist uns nicht bekannt. Ein Abgleich der statistischen Datenlage mit Einschätzungen der Praxiseinrichtungen schien ratsam. In diesem Rahmen konnte außerdem abgefragt werden, inwiefern bereits Änderungen in der Praxis zur Beratung und Behandlung von Crystal-Konsumierenden umgesetzt wurden.

Befragung / Teilnahme

31 Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstellen (PSBSen) sowie
24 Psychiatrie- und SuchtkoordinatorInnen in Thüringen befragt;
21 Einrichtungen haben reagiert (18 PSBSen, Psychiatrie-/SuchtkoordinatorInnen [AP, EF, SÖM])

Entwicklung der Fallzahlen 2017 / 2018 (anteilig)

| | | |
|-----|--|-------------|
| 67% | etwa gleichbleibend | (14 von 21) |
| 19% | ansteigend (in Erfurt, Jena, Saalfeld, Waltershausen) | (4 von 21) |
| 5% | rückläufig | (1 von 21) |
| 10% | machten keine Angaben | (2 von 21) |

Entwicklung der Hauptdiagnosen

| | | | |
|------------|---|--|-------------|
| 62% | HD Alkohol am häufigsten, | Crystal Meth an zweithäufigsten | (13 von 21) |
| 14% | HD Alkohol am häufigsten, | Cannabis am zweithäufigsten | (3 von 21) |
| 14% | HD Cannabis am häufigsten, | multipler Konsum am zweithäufigsten | (3 von 21) |
| | ➔ HD Cannabis immerhin bei 29% der Einrichtungen von überdurchschnittlicher Relevanz! | | |

Zugangswege der Klientel

Zugang zu den angebotenen Leistungen (Mehrfachnennung möglich):

| | | |
|------------|---|-------------|
| 95% | Vermittlung durch kooperierende professionelle Partner | (20 von 21) |
| 62% | Selbstmelder ohne vermittelnde Instanz | (13 von 21) |
| 57% | Angehörige des nahen sozialen Umfelds | (12 von 21) |

Erfolgte Maßnahmen zur verbesserten Versorgung C-Konsumierender

| | | |
|------------|--|--------------|
| 90% | der Einr. haben ihre Praxis durch spezifische Maßnahmen angepasst | (19 von 21), |
| 10% | haben bislang keine Maßnahmen für diese Klientel vorgenommen (PSBSen mit überwiegender HD Cannabis an erster oder zweiter Stelle) | (2 von 21) |

Vorgenommene Maßnahmen (Mehrfachnennungen möglich):

- 62%** **kürzere Beratungstermine bzw. Intervalle** zwischen den Terminen
- 52%** **offene Sprechstunde** ohne Voranmeldung bzw. erweiterte Öffnungszeiten
- 33%** **Vergabe kurzfristiger Ersttermine**
- 24%** **Erinnerung** vor Terminen (per Telefon, SMS oder Messengerdienst)
- 14% externe bzw. aufsuchende Angebote, z.B. Sprechzeiten im KH, Streetwork, etc.
- 14% Möglichkeit spontaner Impuls- bzw. Krisengespräche

Leider äußerten sich nur 4 Einrichtungen zur Frage nach dem **Erfolg der ergriffenen Maßnahmen:**

3 positiv, 1 negativ oder ohne Effekt

Besondere Bedarfe

Häufung der Bedarfsanzeigen für die C-konsumierende Klientel in folgenden Handlungskategorien:

- 29% keine Angabe
- 29% **Kinder in suchtbelasteten Familien** sowie **minderjährige Betroffene**,
z.B. sexualpädagogische Angebote, Infos zu suchtspezifischen Risiken, Verhütung etc.
- 19% **Wartezeitverkürzung im Zugang zu Entgiftungs- und Rehabilitationsplätzen**,
auch und im Besonderen für suchtkranke Elternteile, die ihr Kind mitnehmen möchten
- 19% **psychotherapeutische Begleit- und Nachsorgeangebote**
- 4% sonstige Bedarfe (mehr Personal, Zahnsanierungen, Netzwerkarbeit bei Multiproblemlagen)

Selbsteinschätzung ihrer Stadt/Region als Crystal-Brennpunkt

- 48% **als Brennpunkt** (10 von 21)
 - belegt: (2 von 10) per EBIS-Dokumentation oder sonstige Quelle
 - nicht belegt: (8 von 10) u.a. Verweis auf „bekannte Datenlage“, Presse o.ä.
- 38% **relativierend** (8 von 21)
„keine besonders betroffene Region“, „Verbreitung ähnlich zu anderen Regionen“, etc.
- 5% **kein Brennpunkt** (1 von 21 = Eichsfeld, dort Cannabis zweithäufigste HD nach Alkohol)
- 10% keine Einschätzung (2 von 21)

Vernetzung in C-spezifischen Gremien, AGs...

- 52% **nicht themenspezifisch vernetzt** / als nicht notwendig erachtet (11 von 21)
- 43% **regional oder überregional vernetzt** (9 von 21)
6 Einr. berücksichtigten die C-Thematik schwerpunktmäßig im Rahmen von Gremien zur Prävention für Kinder und Jugendliche, 3 nehmen an C-spezifischen Gremien teil.
- 5% **nur trägerintern vernetzt** (1 von 21)
- 10% keine oder unklare Angaben (2 von 21)

➔ 52% Nicht-themenspezifische Vernetzung ist überraschend bei der hohen Quote von 48% mit einer Selbsteinschätzung als Brennpunktregion! Auffällig ist, dass gerade jene Städte/Kreise, die häufig als Brennpunktregion genannt werden oder sich selbst als solche einschätzen, bislang kaum spezifischen Austausch anzustreben scheinen (Erfurt, Apolda, Greiz, Waltersh.).

Vermittlungspraxis via Nahtlosverfahren

- 43% **sehr gut bis gut**, (9 von 21)
d.h. Absprachen funktionieren und Aufnahmetermine sind in unter 4 Wochen möglich.
- 24% **problematisch bzw. ungenügend** (5 von 21)
u.a. durch Bewilligungspraxis der Kostenträger, Fehlen geeigneter Fachkliniken in der Nähe...
- 19% **wechselhaft / durchmischt** (4 von 21)
d.h. meist gute Kooperation, auch Vermittlung in Entgiftung in der Regel kurzfristig möglich, aber Therapieantritt häufig nur sehr langfristig. Das führt oft zu Therapieabbrüchen.
- 14% keine oder unklare Angaben (3 von 21)

Neben langen Wartezeiten wurden bisweilen folgende Kritikpunkte beklagt:

- kaum Rücklauf in die ambulante Nachsorge
- Direkteinweisungen erschweren ausreichende Motivationsarbeit durch PSBS im Vorfeld

Sonstige Wünsche oder Mitteilungen an die TLS

- 71% **keine Angaben** (15 von 21)
- 19% **Wunsch nach...** (4 von 21)
 - **Entwicklung/Etablierung von Zugangshilfen und noch niedrigschwelligeren Angeboten** für die Zielgruppe, z.B. Streetwork, Stadtteilarbeit...
 - **Klärung v. Zuständigkeiten, Entwickeln von Handlungsanweisungen** für beteiligte Dienste